

VII. JAHRESBERICHT DES AKADEMISCHEN ALPENKLUB BERN

=====

▣ 1. November 1911 ▣

=====



=====

▣ 31. Oktober 1912 ▣

=====

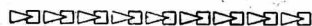
BERN BUCHDRUCKEREI BOLLWERK — OTTO LANZ 1913

=====

VII. JAHRESBERICHT DES AKADEMISCHEN ALPENKLUB BERN

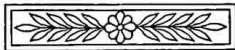
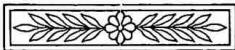
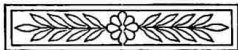


□ 1. November 1911 □



□ 31. Oktober 1912 □





DER A. A. C. B. ist überaus erfreulich gediehen. Auf das durchlebte Berichtsjahr sind wir alleamt stolz, da ein frischer Zug wie das Wehen des Bergwinds, der über die Gletscher streicht, unser Klubleben durchdrang, ihm wahre Freundschaft und vorwärtsstrebenden Tatendrang verlieh. Man schloss sich enger aneinander. Die älteren Mitglieder, die schon längst ihre Studienzeit beschlossen haben, liessen sich trotz der karg bemessenen freien Zeit ihre intensive Anteilnahme nicht gereuen, und die Folge war, dass der A. A. C. B. innerlich gefestigt, eine Stätte ungetrübter Kameradschaft war, deren Harmonie sich äusserlich in reger Tätigkeit bekundete.

Wir sind weit entfernt, eine ausschliessende Schar Weniger bilden zu wollen. Unsere Tür steht wahrlich weit offen. Das nähere Zusammenrücken war aber eine unbedingte Notwendigkeit. Die Zahl der alpinen Zweckverbände ist sehr gross. Unter diesen müssen wir die Stellung behaupten, welche Akademikern der heutigen Wissenschaft und Bildung zukommt. Unsere Auffassung des Bergsteigertums muss demnach eine viel höhere als die einer Leib und Sinne übenden Betätigung sein, deren Reiz mitunter noch durch die Ehre des Erfolges gesteigert wird; sie muss höher stehen als das, was man kurzweg mit „Sport“ kennzeichnet; wir streben nach einer Philosophie der Gebirgswanderung. Sie allein steht im Einklang mit der sozialen Stellung des Hochschülers und rechtfertigt und verlangt eine Stätte, an der die Meinung gedeiht, dass nirgends die Natur tiefer den Menschen erfreut und zum Nachdenken zwingt, als da, wo sie in der gleissenden Pracht der Firne, der schrankenlosen Freiheit erhabener Gipfel, im Rätsel des unendlich sich wölbenden, von

finstern Gräten umgrenzten Sternenhimmels sich offenbart; oder ihn eindringlicher prüft und zur Festigkeit erzieht, als im Gebirge, wenn sich die Schwierigkeiten des Anstiegs türmen oder das Unwetter seine Macht bekundet.

An dieser Auffassung gilt es festzuhalten. Nicht hohe körperliche Begabung — denn jeder Gesunde kann die Bergeshöhe erklimmen — nein, nur wahre, tieferfasste Wertung der Gebirgsnatur bildet und kennzeichnet einen Bergsteiger, der mitarbeitet am Fortschritt der Intelligenz. Sein touristisches Können braucht keineswegs die höchste Vollkommenheit zu erreichen, erblickt er ja auch nicht hierin den Schwerpunkt; unmerklich aber wird sich Geschick und Ausdauer mehren, und spielend erwirbt er Eigenschaften, welche auch unterhalb der Schneegrenze gute Verwendung finden.

Dass in Bern, angesichts der gepriesenen Schönheit unseres Oberlandes unter den Studierenden hierfür wenig Sinn, jedenfalls aber statt des hieraus entspringenden jugendlichen Eifers gesetzter Gleichmut herrscht, bedauern wir. Zur Förderung und zum Gedeihen des Vereins sind wir zwar nicht auf grossen Zuwachs angewiesen, und die höhere Schätzung des Gebirges kann der Einzelne nur sich selbst schaffen, wenn er hierzu neigt, sie kann nicht in ihn hineingekeilt werden, wie so manches andere. Der Werbetrommel der Korporationen könnten wir höchstens mit einer Proklamation unserer Grundsätze begegnen, doch fürchte ich, dass deren Inhalt für Viele unverständlich wäre.

Einer irrigen Auffassung unserer bergsteigerischen Tätigkeit aber muss hier mit Nachdruck entgegengetreten werden. Ehrgeiz und Tollkühnheit wurde ihr zugebracht. Das sind Auswüchse, die ja gerade wir energisch und erfolgreich bekämpfen, und die den herrschenden Grundton unseres Vereinslebens restlos zerstören würden. Hoffen wir, dass dieser haltlose Vorwurf uns etwa verwandte Kreise nicht entfremde.

Drei Aufgaben waren es, an denen wir im Berichtsjahr gearbeitet haben. Vor allem sollte der Engelhornführer im Herbst 1912 abgeschlossen werden. Wer aber die Tücke des miserablen Wetters im vergangenen Sommer ausgekostet hat und mit den Schwierigkeiten, denen wir begegnen mussten, vertraut ist, wird uns noch einige Zeit lassen. Es sei diesbezüglich auf den Bericht der Kommission auf Seite 7 verwiesen.

Wie es um die Bietschhorn- und Ochsentalhütte steht, möge man aus dem Hüttenbericht ersehen.

In der Aula konnten wir vor Weihnachten einen wohlgelungenen Projektionsabend abhalten. Es sprachen

A. Scabell, cand. med., über: „Neue Touren im Oberaletsch.“

Dr. med. *O. Hug* über: „Besteigungen im Kaukasus.“

Der Sommer 1910 war so schön gewesen und dem Alpinisten wie Lichtbildner von seltenem Wohlwollen, dass wir mit eigentlich geringer Mühe unsern Gästen ereignisreiche Touren und rechte Bilder vorführen konnten.

Von den Vorträgen, denen wir innerhalb unseres Kreises allmonatlich lauschten, seien erwähnt:

A. Mottet: „Die Wallisreise.“

A. Scabell: „Schönbühl—Grand Paradiso—Riviera“.

O. Tschanz: „In den Engelhörnern“.

Dem A. A. C. B. trat als ordentliches Mitglied bei:

E. Häberli, Arzt in Bern.

An dieser Stelle wollen wir unseres Dr. phil. *W. Jost* gedenken, der als Mitglied der schweizerischen Grönlandexpedition im fernen Norden bei Seehunden und Eisbären überwintert, und kundtun, dass wir uns alle sehr darauf freuen, ihn bald gesund und heil wieder in unserer Mitte zu haben.

A. Scabell, med.

Hüttenbericht.

I. Bietschhornhütte: Wenn die Lötschbergbahn fährt, wird unsere Bietschhornhütte kaum 4 Stunden von einer internationalen Verkehrsader entfernt sein und stark besucht werden. Deshalb haben wir einen Erweiterungsplan ausgearbeitet, der insgesamt für 32 Personen Raum vorsieht und haben bereits so viel Holz fällen lassen — die knorrigen Lärchen der Nestalp sind im Holz unverwüstlich — dass bei günstiger Witterung die Hütte im Sommer 1913 genügend Unterkunft bietet. Ein festes und wohnliches Blockhaus wird sie darstellen, auf dessen stilvolles Äussere wir besonderes Augenmerk richten.

II. Engelhornhütte: Wenn man im Ochsenalpe rastend den Blick über Rosenlaui schweifen lässt, die sich neigende Sonne die Felswände goldig färbt und finstere Schatten aus dem felsumschlossenen Talgrund wachsen, dann steigt der Wunsch auf, im Herzen der Engelhörner ein einfaches Hüttlein zu besitzen. Den Bau dieser Engelhornhütte haben wir beschlossen. Sie soll zum Engelhornführer sich gesellen, dem Kletterer ein schirmendes Obdach bieten und ihm nach erquickender Nachtruhe den beschwerlichen Weg über die Alp herauf ersparen. In der Hütte werden annähernd 24 Personen nächtigen können.

Bericht der Kommission für den Engelhornführer.

Die Herausgabe des Führers durch die Engelhörner war endgültig auf das Frühjahr 1913 in Aussicht genommen, nachdem verschiedene Umstände die Arbeit bisher in unliebsamer Weise verzögert hatten. Die Innehaltung dieses Termins erschien in keiner Weise fraglich, da bereits zu Beginn des Sommers 1912 der Hauptteil des Materials gesammelt und so weit verarbeitet war, dass es sich im wesentlichen nur noch um Ergänzungen desselben handelte. Immerhin erforderten diese die Ausführung einer Reihe von Touren und die neuerliche Begehung einzelner Wege, deren Beschreibung noch unvollständig oder zu wenig genau erschien. Diesem Pensum sollte der Sommer 1912 gewidmet sein.

Wenn wir uns zu unserm grössten Bedauern genötigt sehen, die Herausgabe des Führers nochmals um ein Jahr zu verschieben, so dürfen wir uns zur Rechtfertigung dieser Massnahme auf die notorische Ungunst der Witterung berufen, welche in diesem kläglichen Sommer nicht nur manchen schönen Bergsteigerplan zuschanden machte, sondern auch eine systematische Arbeit im Gebirge ausserordentlich erschwerte, zumal da es den Bearbeitern nicht möglich war, über ihre Zeit frei zu verfügen und jeden günstigen Tag auszunützen. Die wenigen Exkursionen, die ausgeführt werden konnten, waren von vollem Erfolg begleitet und lieferten ausgiebige Resultate. Allein sie genügten nicht; im Herbst, als früher Neuschnee auch die Hoffnung auf eine erspriessliche Nachsaison vereitelt hatte, zeigten sich bei der Zusammenstellung des neugewonnenen Materials immer noch so fühlbare Lücken in einzelnen wichtigen Routenbeschreibungen, dass die Kommission sich nicht entschliessen konnte, über sie

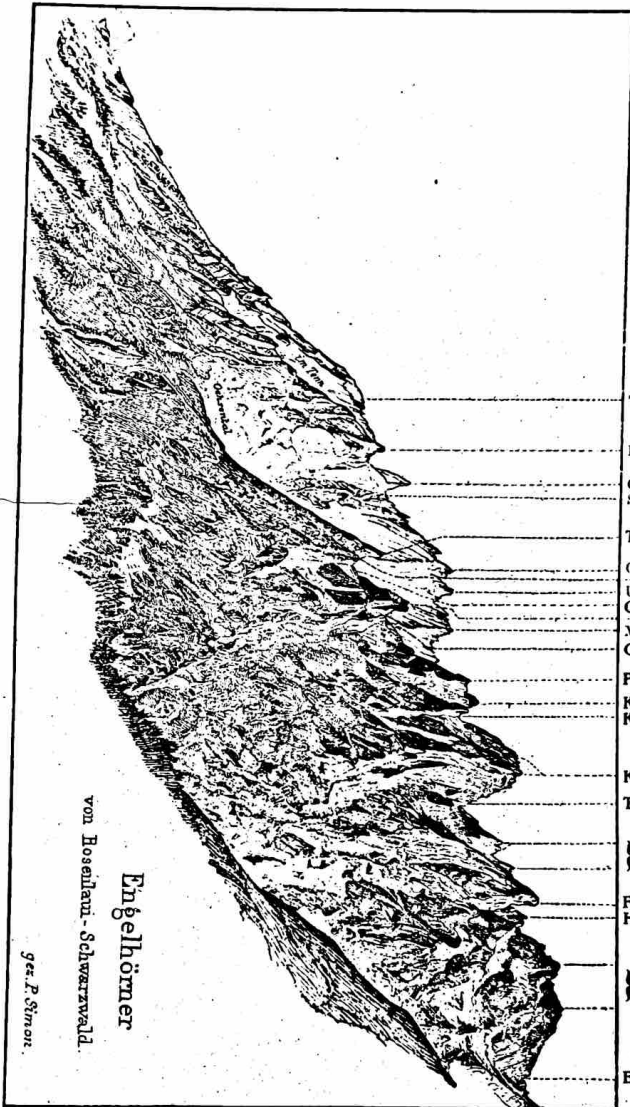
hinweg zu gehen. Sie beantragte daher dem Klub, mit der Drucklegung noch zuzuwarten, in der Erwägung, dass eine Fertigstellung auf den in Aussicht genommenen Zeitpunkt auf Kosten der Qualität und Vollständigkeit des Führers sich nicht rechtfertigen und später bereut werden würde. Der Klub teilte diese Auffassung und beschloss die Verschiebung; er dürfte damit von zwei Übeln das kleinere gewählt haben.

Gewiss mag eine so lange Verzögerung in der Vollendung dieser längst angekündigten Publikation auffallend erscheinen, zumal bei der relativ kleinen Ausdehnung des Gebietes. Allein, es darf darauf hingewiesen werden, dass diesem Umstand eine komplizierte, vielfach verworrene topographische Gestaltung gegenübersteht und die Routenbeschreibung in den unübersichtlichen Kalkwänden oft subtil und schwierig, aber gerade deshalb umso genauer sein muss, wenn sie anders einen Wert haben soll. Und die anhaltend schlechte Witterung musste auf den Fortschritt der Arbeit umso mehr hindernd einwirken, als es sich um eine Gruppe von ausgesprochenen Kletterbergen handelt, die bei ungünstigen Verhältnissen, insbesondere wenn Schnee oder Eis liegt, eine Begehung nicht zulassen. Dass niemand die nochmalige Verzögerung mehr bedauert als wir selbst, brauchen wir nicht zu betonen; wir glauben aber den auswärtigen Mitgliedern und der Öffentlichkeit gegenüber Aufschluss über ihre Ursache schuldig zu sein.

Als kleine Vertröstung hat der Klub dem vorliegenden Jahresbericht die Reproduktion eines von unserem *P. Simon* gezeichneten Panoramas der Kingspitzkette beigegeben, welche zwar leider die Feinheiten des Originals nicht richtig wiederzugeben vermag.

BERN, im Januar 1913.

Die Kommission.



Engelhörner
 von Rosenlaui-Schwarzwald
 gez. P. Simon.

- Tennhorn
- Kl. Simelistock
- Gr. Simelistock
- Simelisattel
- Tännenspitze
- Gertrudspitze
- Ulrichspitze
- Graspasa
- Mittelspitze
- Ochsensattel
- Pollux
- Kastor
- Kastorsattel
- Kingspitze
- Teufelsjoch
- Die Prinzen
- Froschkopf
- Hubenstock
- Gross Engelhorn
- Engellücke

Rosenlauistock
 Engelburg-Sattelsplizen

Tourenverzeichnis.

Das Verzeichnis umfasst die von den Mitgliedern im Berichtsjahr ausgeführten Touren. Von 37 Mitgliedern reichten 18 ein Tourenverzeichnis ein. Die untere Höhengrenze der aufgenommenen Touren beträgt für den Sommer (Mai bis Oktober) 2500 m, für den Winter (November bis April) 2000 m. Gipfel und Pässe unter dieser Höhengrenze sind nur angeführt, wenn sie Schwierigkeiten bieten; Pässe überdies nur dann, wenn sie selbständige Touren darstellen und nicht bloss den Weg zu einem Gipfel bilden. Skitouren sind mit (S.) bezeichnet, andere Wintertouren mit (W.), Versuche mit (V.). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Querstriche verbunden.

Die Gesamtzahl der eingegebenen Touren beträgt 206. Davon sind Skitouren 61, andere Wintertouren 11.

Dr. A. Balli: Passo di San Giacomo (S.), Cornopass-Blindenhorn (S.), Campo Tencia (trav.).

H. Grossniklaus: Schynige Platte (S.), Gemsenspitze.

F. Häberli: Lobhörner (trav.), Eiger, Scheuchzerhorn (trav.), Grunerhorn (trav.)-Oberaarhorn (trav., neuer Weg durch die Ostwand)-Scheuchzerjoch. P. 3159-Bächlistock (Süd- und Nordgipfel, trav.)-östlicher Hühnerthälpass, Finsteraarhorn (II. Aufstieg vom Finsteraarfirn direkt zum Hugisattel) Lauteraarsattel-Rosenhorn-Dossenhorn.

Dr. O. Hug: Sattelhorn, Rothorn, Nesthorn, Jungfrau, Eggishorn, Aletschhorn (bis ca. 3900).

W. Klingler: Stätzerhorn (S.), Ürdenfürkli (S.), Ziger (S.), Weissmeilen (S.), Davoser Weissfluh-Parsennfurka (2 mal, S.), Piz mortel-Piz Corvatsch (S.), Piz Nair (S.), Klein Buin (trav. W.—O.)-Gross Buin, 2. Kreuzberg (trav. SW.—NO.).

- Dr. H. Kuhn:* Tauben (S.), Passo di San Giacomo (S.), Blindenhorn (S.), Strahlegg, Scheuchzerhorn-Oberaarhorn, Bieligelrücke, Cherbadung-Wannenhorn, Gibelhorn-Pta. Mottiscia-Hüllehorn, Monte Leone, Vanil noir.
- Dr. G. Leuch:* Abendberg (S.), Turnen (S.), Mönchsjoch (S.), Grünhornlücke (S.), Lötschenlücke (S.), Klettereien am Salève, Aiguille du Midi, Grandes Jorasses (V. bis ca. 3900), Col du Géant, Petits Charmoz-Col de la Bûche, Dent du Requin (V. bis ca. 3100), Pointe des Grandes.
- Dr. Th. Montigel:* Mütterlishorn-Feldschyn, Vorder Tierberg, Dammastock, Pizzo Rotondo (trav.)
- A. Mottet:* Bäderhorn (S.), Hundsrück (2 mal S.), Wildhorn (2 mal S.) Spillgerten (2 mal), Dent de Brenleire (trav.) -Dent de Folliéran (trav.), Lauterbrunner Breithorn (trav. I. Begehung des Ostgrates vom Schmadrijoch aus), Jungfrau (Rottal-Bergli), Mittaghorn, Egginer, Rimpfischhorn (V. bis ca. 4100), Fletschhorn (trav.), Laquinhorn (trav.), Adlerpass (S.).
- Fr. Müller:* Graustock (S.), Rotsandnollen (S.), Jochpass (S.), Planplatte (S.), Glockhaus (S.), Triftlimmi (S.), Tennhorn, Gemsenspitze, Tennhorn-Hohjägiburg-Vorder-spitz, Urbachtaler Engelhorn-Gross-Engelhorn-Gstellihorn, Kingspitz, Kleines Gelmerhorn, Windegg-Zwischentierberge-Susten.
- A. Robert:* Nünenen (trav. W.), Turnen (S.), Wetterlatte (W.), Passo di San Giacomo (S.), Cornopass-Blindenhorn (S.), Lobhörner (trav.), Eiger, Schafberg, Petersgrat, Vanil noir.
- A. Scabell:* Gantrisch (S.), Niesen-Fromberghorn-Drunengalm (W.), Wildhorn (S.), Mülkerplatt (S.), Regenbolzhorn (S.), Schneidehorn (2 mal, S.), Rawil (S.), Mont Bonvin-Todthorn-Gemmischarzhorn-Strubelrothorn (S.), Rohrbachstein (S.), Wildstrubel-Steghorn

(S.), Spitze Fluh-Mähre (W.), Krummfadenfluh (W.), Kl. Tschingelhorn (V.), Blümlisalphorn, Lauterbrunner Breithorn (I. Begehung des Ostgrates vom Schmadrijo- ch aus), Gamchilücke, Scheuchzerhorn (trav.)-Gruner- horn (trav.)-Oberaarhorn (trav. Neuer Weg durch die Ostwand)-Scheuchzerjoch, P. 3159-Bächlistock (Süd- und Nordgipfel trav.)-östl. Hühnerthälipass, Finster- aarhorn (trav. II. Aufstieg vom Finsteraarfirn direkt zum Hugisattel), Oberaarjoch, Lauteraarsattel-Rosen- horn-Dössenhorn, Mütterlishorn-Alpligenlücke, Mütter- lishorn-Feldschyn, Col du petit Ferret, Gran Paradiso, Col del Moncorvé, Lötschenpass, Gr. Hockenhorn.

P. Simon: Trüttlisberg-Tauben (S.), Passo di San Giacomo (S.), Cornopass-Blindenhorn (S.), Mieschfluh, Gemsen- spitze, Strählegg, Scheuchzerhorn-Oberaarhorn, Bieligerlücke, Cherbadung-Wannenhorn, Gibelhorn-Pta. Mottiscia-Hüllehorn, Graspas (II. Besteigung von Rosenlauri durch das Couloir)-Engelburg.

O. Tschanz: Nünenen (W.), Gantrisch (W.), Krummfaden- fluh (W.), Turnen (S.), Passo di San Giacomo (S.), Cornopass-Blindenhorn (S.), Wetterlatte (W.), Lob- hörner (trav.), Strählegg, Scheuchzerhorn-Oberaarhorn, Bieligerlücke, Cherbadung-Wannenhorn, Gibelhorn- Punta Mottiscia-Hüllehorn, Monte Leone, Bietsch- horn (V.), Graspas (von Westen, I. Begehung im Aufstieg)-Engelburg, Vanil noir.

Ph. Weydmann: Nünenen (trav. W.), Säntis (W.), Schneide- horn (S.), Mont Bonvin-Todthorn-Gemmischwärzhorn- Strubelrothorn (S.), Rohrbachstein (S.), Wildstrubel- Steghorn (S.), Mönchsjo- ch (S.), Grünhornlücke (S.), Lötschenlücke (S.), Lobhörner (trav.), Lauterbrunner Breithorn (I. Begehung des Ostgrats vom Schamadrijo- ch aus), Gamchilücke, Scheuchzerhorn (trav.)-Grunerhorn (trav.)-Oberaarhorn (trav. Neuer Weg durch die Ost- wand), P. 3159-Bächlistock (Süd- und Nordgipfel, trav.)- östlicher Hühnerthälipass, Finsteraarhorn (trav., II. Auf-

stieg vom Finsteraarfirn direkt zum Hugisattel), Monte Leone, Bietschhorn (V.), Altmann (trav.)-7., 8. Kreuzberg, 2., 3., 4. Kreuzberg (trav.), Freiheit-Hundstein (2 mal trav.).

D. Willi: Jochpass (S.), Zahmer Geissberg (S.), Faulenberg (S.), Glockhaus (S.), Mönchsjoeh (S.), Grünhornlücke (S.), Lötsehenlücke (S.), Lobhörner (trav.), Titlis.

R. Wyss: Gensenspitze, Kingspitz, Mönch, Aletschhorn (trav.), Montblanc (V.), Klein Wellhorn, Triftlimmi-Wyttensattel-Realp, Dammastock.

Dr. F. Zyndel: P. Toissa, P. Curver pintg da Neza-P. Neza, P. la Tscherva, P. Gurschus, P. Alo, Averser Weissberg, Teurihorn, Weisshorn (Splügen), Bodenhorn, Muotaulta, P. Calandari, P. Darlux-Cima da Tisch, Falknis (S.), Bergüner Furka (S.). Drei Monate geologische Feldaufnahmen in Mittelbünden.

Zusammenstellung der besuchten Gipfel und Pässe.

Diese Zusammenstellung enthält alle laut Tourenverzeichnis erreichten verschiedenen Gipfel und Pässe, geographisch geordnet. Die Gesamtzahl derselben beträgt 151, nämlich 129 Gipfel und 22 Pässe; davon wurden auf Skiern erreicht 31 Gipfel und 13 Pässe, sonst im Winter 8 Gipfel. Bei mehrfachem Besuch ist die Zahl der Besuche in Klammern beigefügt.

I. Nordalpen.

1. Berneralpen:

- a) *Westlich der Gemmi*: Vanil noir (3), Dent de Folliéran, Dent de Brenleire, Hundsrück (2), Bäderhorn, Gant-
risch (2), Nünenen (3), Krümmfadenfluh (2), Miesch-
fluh, Tauben (2), Mülkerplatt, Regenbolzhorn, Spill-
garten (2), Turnen (3), Drunengalm, Fromberghorn,
Niesen, Wildhorn (3), Schneidehorn (3), Rohrbach-
stein (2), Mont Bonvin (2), Todthorn (2), Strubelrot-
horn (2), Gemmischwarzhorn (2), Wildstrubel (2),
Steghorn (2).
- b) *Oestlich der Gemmi*: Spitze Fluh, Mähre, Wetterlatte (2),
Lobhörner (5), Schynige Platte, Blümlisalphorn,
Gamchilücke (2), Lötschenpass, Gr. Hockenhorn,
Petersgrat, Lauterbrunner Breithorn (3), Lötschen-
lücke (3), Jungfrau (2), Mönch, Eiger (2), Mönchs-
joch (3), Schafberg, Nesthorn, Rothorn, Sattelhorn,
Aletschhorn, Eggishorn, Grünhornlücke (3), Finster-
aarhorn (3), Bieligerlücke (3), Oberaarjoch (3), Ober-
aarhorn (6), Grunerhorn (3), Scheuchzerhorn (6),
Scheuchzerjoch (3), Strahlegg (3), Bächlistock (3).

Lauteraarsattel (2), Rosenhorn (2), Kl. Wellhorn, Dossenhorn (2), Gstellihorn, Urbachtaler Engelhorn, Grossengelhorn, Kingspitz, Engelburg (2), Graspas (2), Gemsenspitz (4), Vorderspitz, Hohjägiburg, Tennhorn.

2. **Urneralpen**: Zahmer Geissberg, Faulenberg, Glockhaus (2), Planplatte, Graustock, Rotsandnollen, Jochpass (2), Titlis, Kleines Gelmerhorn, Triftlimmi (2), Vordertierberg, Zwischentierbergen, Dammastock (2), Wyttensattel, Alpligenlücke, Mütterlishorn (3), Feldschyn (2).
3. **Glarneralpen**: Weissmeilen, Ziger.
4. **Säntisgruppe**: Säntis, Altmann, Freiheit, Hundstein, 2. (2), 3., 4., 7., 8. Kreuzberg.

II. Südalpen.

1. **Grajische Alpen**: Gran Paradiso, Col del Moncorvé.
2. **Savoyische Alpen**: Salève, Petits Charmoz, Col de la Bûche, Aig. du Midi, Col du Géant, Pointe des Grands, Col du petit Ferret.
3. **Penninische Alpen**: Adlerpass, Egginer, Mittaghorn, Laquinhorn, Fletschhorn.
4. **Lepontische Alpen**: Monte Leone (3), Hüllehorn (3), Punta Mottiscia (3), Gibelhorn (3), Cherbadung (3), Wannenhorn (3), Blindenhorn (5), Cornopass (5), Passo di San Giacomo (5), Pizzo Rotondo, Campo Tencia.

III. Ostalpen.

Weisshorn, P. Curver, Curver Pintg da Neza, P. la Tscherva, P. Toissa, P. Gurschus, P. Alo, Averser Weissberg, Teurihorn, P. Darlux, P. Calandari, Bodenhorn, Muotaultä, Bergünér Furka, Cima da Tisch, P. Nair, Stätzerhorn, Uerdenfürkli, Davoser Weissfluh (2), Parsennfurka (2). Falknis, Kl. Buin, Gr. Buin. P. Corvatsch, P. Mortel.

Neue Touren im Berichtsjahr.

Lauterbrunner Breithorn, 3779 m. I. Begehung des Ostgrates vom Schmadrijocho aus, II. überhaupt. 24. Juli. A. Mottet, A. Scabell, Ph. Weydmann, (Dr. A. Panchaud).

Vom Schmadrijocho aus, das wir von Norden erreichten, überschritten wir ohne Schwierigkeiten den P. 3387. Das zweite ausgeprägte Gratstück bot einige schwere Kletterstellen, doch konnte der dominierende Gratturm in der Südflanke auf breitem Schneeband umgangen werden. Im dritten Teil fällt unsere Route mit der von J. Gallet beschriebenen zusammen (S. A. C. Jahrbuch 32). Zeiten: Ab Obersteinberg 1½ Uhr, Schmadrijocho 10⁰⁰, ab 11⁰⁰, Gipfel 6½, Wetterlücke 9½, Mutthornhütte 1⁰⁰ morgens. Bei sehr schlechten Verhältnissen.

Oberaarhorn, 3634 m. Neuer Aufstieg durch die Ostwand. 24. Juli. E. Häberli, A. Scabell, Ph. Weydmann.

In 2½ Stunden, Halte inbegriffen, erstiegen wir die Ostwand des Oberaarhorns, die wir ziemlich genau östlich des Gipfels betraten und in gerader Linie zum Gipfel durchkletterten.

Graspass. Von Rosenlaur I. Begehung im Aufstieg. P. Simon, O. Tschanz.

Von Rosenlaur auf bequemem Pfad zum „Schönbydemli“, einem Grasbödeli unter der Engelburg. Von hier direkt in der Mulde zwischen Rosenlauristock und Engelburg über leichte Platten bis zu einer Felswand, die den Hintergrund der Schlucht abschliesst. Nun links hinauf zu einem höhlenartigen Überhang. Hier Kletterschuhe. Von dieser nach rechts hinaus (Aufstieg) über ein sehr abschüssiges, glattes Bändchen und vermitteltst Schulterstandes über grifflose Platten sehr schwierig ca. 5 m hinauf zu einem Abseilring. Von hier in 10 Min. bequem über Geröll, Schutt und Gras zum Pass. Kann als Traversierung ins Ochsenal hinunter in Verbindung mit Engelburg, Rosenlauristock und Tannenspitze sehr empfohlen werden. Einfachere Variante: Von der Mulde des Ochsenal sattels über den Grat der Engelburg zum Graspass.

Vorstand 1912/13.

Präsident: *Ph. Weydmann.*

Aktuar und Hüttenwart: *G. Leuch.*

Quästor: *F. Häberli.*

Bibliothekar: *A. Robert.*

Klublokal und Adresse: *Café «ZYTGLOGGE», Theaterplatz, Bern.*

Zusammenkünfte jeden Freitag, abends 8½ Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, Adressenänderungen jeweils dem Vorstand anzuzeigen.

